#### Lektion 2: School

**1. Stunde: Wortschatzerweiterung**

## Ritual: Anfangslied singen

## Mit den Bildkarten/Flashcards wird das Wortmaterial zum Themenfeld „Schule“ eingeführt.

# Methode: Wie mache ich das mit den Bild- und Wortkarten?

1. Die Bildkarten der Reihe nach zeigen, vorsprechen und   
   nachsprechen, an der Tafel befestigen, nach jedem weiteren  
   Bild jeweils nochmals alle vorherigen vorsprechen und  
   nachsprechen. Schwierige Wörter ruhig öfter.

**Methode:**

**Bild- und Wortkarten**

1. Durcheinander zeigen, vorsprechen und nachsprechen.
2. Wörter nacheinander vorsprechen, nachsprechen und klatschen, evtl. 2 x oder anderen Rhythmus wählen (Finger schnipsen, Oberschenkel patschen, Füße stampfen, aufstehen, sich beim nächsten Wort wieder hinsetzen), dann das nächste Wort, bis zum Ende. Das sollte rhythmisch und zügig gehen.
3. Kind ist vorne, Lehrer sagt die Wörter, Kind zeigt und spricht nach.
4. Lehrer zeigt nur auf die Bildkarten (nacheinander) und alle Kinder sagen das Wort. zur gleichen Zeit. Der Lehrer sagt nichts. Tempo steigern (auch durcheinander zeigen).
5. Einzelne Kinder nehmen eine Bildkarte von der Tafel und geben sie einem Kind in der Klasse. Der Lehrer sagt: *„Lena, nehm de Katteker un geev dat Bild Nora.“* Das Kind sagt: *„Hier hest du dat Bild. Breng dat Bild van de Katteker torügg un maak dat an de Tafel fast.“*
6. Alle Bilder entfernen und die Wörter laut, leise, hoch, tief, fröhlich, traurig, zornig und aufmunternd sprechen, Kinder sprechen nach.
7. Alle Bildkarten sind an der Tafel befestigt oder liegen auf dem Boden oder auf dem Tisch. Alle Kinder schließen die Augen. Der Lehrer nimmt ein Bild weg. „Wat fehlt?“ Die Kinder benennen die fehlende Karte.
8. Die Karten mit der Rückseite zeigen. Der Lehrer fragt die Kinder: *„Wat is dat? – Ja, dat stimmt. – Nee, dat stimmt nich/neet.“ –* Dann kommt die nächste Karte.

# Die Wortkarten

1. Die Wortkarten nur kurz hochzeigen, damit die Kinder es nicht durchlautieren, sondern als Wortbild mit der entsprechenden Bedeutung wahrnehmen, dann wieder zeigen, ein Kind drannehmen. Dieses sagt das Wort, kommt nach vorne und befestigt es unter der Bildkarte und sagt das Wort nochmals.
2. Der Lehrer zeigt auf die Karte und spricht vor, Kinder sprechen nach.
3. Kinder schließen die Augen, der Lehrer vertauscht Bild- und Wortkarten.
4. Der Lehrer zeigt nur (stummer Impuls): Die Kinder sollen Sätze mit den Wörtern bilden, anfangs ruhig Platt- und Hochdeutsch gemischt.

* Die Schulbuchseite 11 wird aufgeschlagen. Der Lehrer sagt das Wort und die Schüler zeigen auf das entsprechende Bild und sagen das Wort. Zeitverzögert zeigt der Lehrer darauf. Die Schüler vergleichen. Tempo steigern und intensiv üben.
* Dann erst tragen die Schüler in Stillarbeit die Nummern ein.

Eine Lösung liegt aus. Immer nur 3 Kinder dürfen vergleichen.

* Das Lied von Seite 12 aus *Platt löppt* wird gesungen, wenn noch Zeit ist.
* Das untere Lied ist ein Zusatz, das gesungen werden kann oder nicht.

**2. Stunde: Dialog**

* Ritual: Anfangslied.
* Wörter zum Themengebiet Schule wiederholen, evtl. die Sachen hochhalten und benennen lassen oder das Wort sagen und die Kinder zeigen es dann hoch.
* Sehr gut ist es, wenn der Lehrer die Schulsachen pantomimisch darstellt und die Kinder sie benennen. Auf jeden Fall sollten alle Schulsachen als Bildkarten nochmals an der Tafel befestigt werden und vom Lehrer vorgesprochen und von den Schülern nachgesprochen werden. Alternative: Der Lehrer sagt die Wörter und bewegt dazu nur den Mund (stummer Impuls) und sagt nichts. Alle Kinder müssen das sehen können (einmal nach links und nach rechts „sagen“).
* Die zwei Dialoge Nr. 3 und 4 von Seite 13 werden vor der Klasse von vielen Schülern sehr oft vorgespielt. (Auf die Betonung und Aussprache achten!)

### Wie mache ich das mit den Dialogen und Sketchen?

* Der Dialog wird zuerst vom Lehrer kurz erzählt (auch auf Hochdeutsch, damit es schneller geht) oder vorgelesen oder ... (Begriffe klären). Jeder muss die Geschichte verstanden haben.

**Methode:**

**Dialoge**

**Sketche**

Evtl. mit verteilten Rollen lesen (kostet viel Zeit und sollte man erst machen, wenn die Kinder Platt lesen können oder der Dialog sehr kurz ist) oder der Lehrer spricht vor und die Schüler sprechen nach (Betonung wichtig).

* Rollenverteilung vornehmen.
* Mit oder ohne Requisiten nehmen nun die Schüler ihren Platz (vor der Klasse) ein.
* Der Lehrer spricht den Text vor (Satzteile, die ein Schüler wiedergeben kann. Die Schüler sprechen den Text nach und agieren.)
* Evtl. beim ersten Mal wiederholen, aber dann werden die Rollen getauscht, nochmals spielen. Dann kommen die nächsten Schüler dran. Je öfter es gespielt wird, desto weniger muss der Lehrer vorsprechen.

Sehr schwere Variante: Ein Schüler liest jeweils den Text für den agierenden Schüler (immer nur Teile des Satzes, so dass der Agierende sich das merken und das auch nachsprechen kann) und nach dem Spiel werden die Rollen getauscht. Der Spielende wird nun zum Leser.

Variante (erst machen, wenn der Dialog mehrmals in der Klasse vorgespielt worden ist): Alle Kinder suchen sich einen Partner, üben den Dialog intensiv ein und am Ende der Stunde spielen alle Gruppen den Dialog nochmals vor. Applaus und ein intensives Lob des Lehrers sollten selbstverständlich sein.

**Wichtig:** Wenn die Schüler einen Sketch/Dialog gerne mögen, sollte man ihn ruhig in der folgenden Stunde oder in späteren Stunden wiederholen. Ist noch Zeit, dann arbeiten die Schüler an dem Wörterbuch.

* Lied von S. 12 als Abschluss oder die Übungen von S. 13 Nr. 1 und den Dialog Nr. 2 machen lassen.

**3. Stunde: Röög-di-Geschicht**

* Ritual: Begrüßungslied.
* Wiederholung des Wortschatzes: Lehrer und später auch die Schüler zeigen pantomimisch den Gegenstand. Schüler erraten, was es ist: *Wat is dat? – Ja, dat is dat. – Nee, dat is dat nich/neet. –* *Wat kunn dat wesen?*
* Anfangsbuchstaben anschreiben, Kinder erraten.
* Der Lehrer spricht das Wort ohne etwas zu sagen. Alle Schüler schauen auf die Lippen des Lehrers und erraten den Begriff.

**Methode:**

***Röög-di-* Geschicht**

***Röög-di-Geschicht* (S. 14): *De Hund is vergrellt***

# Das sind kurze Geschichten. Die Sätze zu den Bildern werden durch Mimik, Gestik, Bewegung und durch Vor- und Nachsprechen erlernt.

Das Ganze geht zurück auf die Methode der Total Physical Response (TPR) von James Asher, nach der Sprache multisensorisch vermittelt wird. Die Schulung des Hörverstehens ist hier von großer Bedeutung. Es wird mit konkretem Tun verknüpft und führt zu einer besseren Aufnahme von Sprache und zum leichteren produktiven Anwenden. Die Lehrkraft sagt den Satz und macht dazu die Bewegung, die Schüler imitieren und sagen den Satz dazu. Das Ziel der Röög-di-Geschichten ist nicht, dass die Kinder die Geschichten auswendig können*.* Sie sollen ihr Hörverstehen besser entwickeln. Gut wäre, wenn sie die Sätze am Ende vielleichtauswendig können.

# Methode: Abfolge (Wichtig ist, dass die Kinder keine Geräusche machen!)

1. Kinder stehen auf. Sie haben die Geschichte nicht vor sich liegen.
2. L. sagt den ersten Satz und macht die Bewegung dazu. L. wiederholt oder nimmt den nächsten Satz. Die Kinder imitieren die Bewegung und sagen den entsprechenden Satz.
3. Alle Sätze nacheinander sagen (Lehrer spricht vor und die Schüler danach) und die Bewegung dazu machen. Intensiv einüben!!!
4. L. sagt nur den Satz (nacheinander) und nur die Kinder machen die Bewegung und sagen eventuell auch den Satz nach.
5. L. sagt die Sätze durcheinander und nur die Kinder machen die Bewegung dazu. Sehr oft machen!!!
6. Spiel: Nur einzelnen Kinder in steigendem Tempo die Anweisung geben.
7. Evtl. Zusatz: L. sollte auf die Aussprache achten. Guckt auf den Mund der Lehrerin. Lehrerin macht die Bewegung und die Kinder sagen den Satz. (Sehr schwer!!!)
8. Arbeitsblatt mit der Geschichte betrachten:

* L. sagt die Sätze nacheinander und die Kinder zeigen im Buch auf die Bilder und sagen den Satz.
* L. sagt die Sätze durcheinander, die Kinder zeigen auf die Bilder und sprechen die Sätze nach. Die Lehrerin zeigt kurze Zeit später auf das Bild.
* *„Nehmt en Pottlood / Bliesticken un schrievt nu de Nümmers na de Anwiesen to dat Bild.“* Der Lehrer sagt: „Nr. 1 ist ,Daar is mien School.‘ Nr. 2 ist ,Wat sall ik nu maken?‘“ usw. Die Kinder tragen dann die Nr.   
  von dem Satz bei dem entsprechenden Bild ein. Der Lehrer wiederholt alle Nummern und die entsprechenden Sätze.

8

1

3

9

2

5

4

7

6

Auswertung: Tafelbild mit den Nummern und die Kinder sagen nochmals den Satz.

Übung: Nummer sagen und die Kinder sagen den Satz.

**Wie mache ich das bei dieser *Röög-di-Geschicht*?**

Der Lehrer sagt den Satz und macht die Bewegung ohne Nebengeräusche dazu. Die Schüler imitieren die Bewegung und sagen den Satz dazu. Sehr oft wiederholen! Die Schüler dürfen keine Geräusche dazu machen. (Genaue Erklärung: s. o.)

|  |  |
| --- | --- |
| 1. *Ik fahr mit mien Rad na de School.* | Fahrradfahren im Stand andeuten. |
| 1. *Oh, daar is en Hund. He bellt mi an.* | Bellen mit der Hand pantomimisch  vormachen. |
| 1. *Ik bün bang.* | Ich mache einen ängstlichen Eindruck. |
| 1. *Wat sall ik nu maken?* | Hände nach vorne öffnen. |
| 1. *Een röppt: „Rex, koom her!“ Rex löppt weg.* | Rufen andeuten |
| 1. *Ik fahr wieder.* | Das Radfahren andeuten. |
| 1. *Daar is mien School.* | Mit dem Finger auf etwas zeigen. |
| 1. *Hein röppt: „Koom her, spööl mit Football!“* | Rufen andeuten. Fußballspielen andeuten. |
| 1. *Doch wat is dat? Rex kummt anlopen un bitt de Ball kött* (kaputt)*.* | In die Hände klatschen. (knallen)  Ein trauriges Gesicht machen. |

(Selbstverständlich können auch andere Bewegungen gewählt werden. Dieses sind nur Vorschläge.)

Dann das Buch S. 14 aufschlagen, Lehrer sagt die Sätze nacheinander, Schüler sprechen nach und zeigen jeweils auf das Bild. Lehrer sagt die Sätze durcheinander, Schüler zeigen auf das Bild und sagen die Sätze. Zeitverzögert zeigt der Lehrer auf das Bild.

Intensiv wiederholen. Nun sagt der Lehrer eine Nummer und den Satz dazu. Die Schüler tragen bei dem entsprechenden Bild die Nummer ein usw. Am Ende wiederholt der Lehrer nochmals alle Nummern und Sätze. Dann folgt die Auswertung. (s.o.)

**4. Stunde: *Sketch - Schoolstünn in Reken***

### Ritual: Anfangslied singen, z. B. „Ik bün daar un du büst daar“ (Tonleiter-Lied) (Mit freundlicher Genehmigg. von Ingeborg Remmers, übertr. aus d. Saterfriesischen von H. Frese)



Bewegungen:

* Kinder stehen sich paarweise gegenüber
* gehen in die Knie und rollen die Arme übereinander
* kommen bei „wi sünd dor“ hoch und öffnen die Hände nach vorne

Wiederholung des Wortschatzes:

* + - Schulgegenstände zeigen und die Kinder sagen dieWörter**.**
    - Die Bildkarten umgedreht vor den Bauch halten: *Wat is**dat?*
    - Karten an der Tafel befestigen, wiederholen (vorsprechen - nachsprechen, nur zeigen: alle Kinder sagen es gemeinsam, Tempo steigern)

### Wie mache ich das mit den Dialogen und Sketchen?

* Der Dialog wird zuerst vom Lehrer kurz erzählt (auch auf Hochdeutsch, damit es schneller geht / Begriffe klären). Jeder muss die Geschichte verstanden haben.

**Methode:**

**Dialoge**

**Sketche**

* Rollenverteilung vornehmen.
* Mit oder ohne Requisiten nehmen nun die Schüler ihren Platz ein.   
  Schüler sitzen so wie in einer Klasse an Schultischen. Es muss Platz zum Herumtoben vorhanden sein. Ein Zeichen sollte verabredet werden, wann das Herumtoben vorbei ist (z. B.: Der Lehrer hebt die Hand.).
* Der Lehrer spricht den Text vor (Satzteile, die ein Schüler wiedergeben kann. Die Schüler sprechen den Text nach und agieren.)
* Nach dem Spiel werden die Rollen getauscht und der Sketch wird nochmals gespielt. (Oft vorspielen lassen!!!) Der Lehrer braucht dann immer weniger Text vorzusprechen.

**Wichtig:** Wenn die Schüler einen Sketch/Dialog gerne mögen, sollte man ihn ruhig in der folgenden Stunde oder in späteren Stunden wiederholen.

Der im Schülerbuch abgedruckte Sketch „Schoolstünn in Reken“ ist aufgrund seines Umfangs relativ schwierig. So sollte man – abhängig von der Lerngruppe – evtl. die beiden in kleinerer Schrift gedruckten Dialogszenen auslassen. Evtl. kann man auch den hier folgenden, veränderten Dialog von Hildegard Tölke nehmen.

# Alternative zum Sketch „Schoolstünn in Reken“

#### Wat so passeert bi’t Reken!?

*Vun Hildegard Tölke, mit freundlicher Genehmigung)*

*(kreativ verändert von E. Sassen, übertragen von Heiko Frese und Wilfried Zilz ins Nordniedersächsische)*

#### Dor speelt so veel Kinner mit, as dor sünd.

Een Kind is de Schoolmester/-mestersche.

All sitt se an’n Disch un töövt up den Schoolmester.

|  |  |
| --- | --- |
| Een Schölerin | *(steiht up un seggt*:) In use School hebbt wi immer wedder Masse Spaaß. Wi all snackt Plattdüütsch. Vundaag is wedder so’n Dag, wo dat wat to lachen gifft. Man use Schoolmester is streng. |
| Mester | *(kummt mit sien Tasch in de Klass, seggt to de Kinner*:) Moin! Moin! |
| Kinner | *(staht up un seggt all tohopen*:) Moin! Moin! (evt. Lied singen) |
| Mester: | Wo süht dat mit jo Huusopgaven ut ? Hebbt ji de ok all maakt? |
| Mester  Peter:  Mester:  Peter:  Meike:  Tine  Meike:  Tine:  Paul:  Mester:  Paul:  Mester: | *(geiht dör de Regen un kickt na. Dorbi hett he sien Hannen up’n Rüch*:) Dat süht ja goot ut. Wieder so. Ik bün ganz tofreden mit jo. Goot so. Koppreken is nu anseggt. Passt goot op!  Fievundördig un acht un söven, deelt dör teihn sünd?  Dat sünd fief.  Goot. Nu segg du mol een Upgaav !  Sösstig un dree, deelt dör söven sünd? (*töövt*) Meike?  Dat sünd negen. (*denkt na*) Fief maal fief sünd? (*töövt*) *mellt sik.*  Tine?  26 ?? Oh, nee, 25.  Nu seggst du een Upgaav !  Negen maal acht sünd? (töövt) Paul?  Dat weet ik seker. Dat sünd 72. \*  Bannig goot maakt!  *(De Mester geiht na Lina hen, de in de eerste Reeg sitt.)* Lina, stah mal op! |
| Lina | *steiht op.* |
| Mester: | Du passt vundaag jo gor nich op. Büst du nich utslapen? Nu pass op, disse Opgaav is nu för di:  Wenn ik föfftig Eier op dien Disch legg un du leggst noch fief dorto. Woveel sünd dat? |
| Lina | *(is verlegen, kaut sik up ehre Fingernagels, kickt sik na een Mitschöler üm un söcht na Hülp, se treckt de Schullern hoch un seggt no een Wiel mit Schüttkoppen*:)  Dat deit mi leed, ik kann keen Eier leggen! |
| De Klingel | *vun de School is to hören. De Stunn is to Enn.* |

(\*An dieser Stelle könnten noch weitere Kinder eingebaut werden oder man kürzt es, je nachdem, wie viele Kinder sich in der Gruppe befinden. (Ein kreativer Umgang wird an dieser Stelle empfohlen und ist sehr erwünscht.)

**Wat so passeert bi ’t Reken!? (Ostfriesisch)**

*(Mit freundlicher Genehmigung von Hildegard Tölke, kreativ verändert von E. Sassen,*

*übertragen ins Ostfriesische von Cornelia Nath)*

#### Daar spölen so vööl Kinner mit, as d‘r sünd.

Een Kind is de Schoolmester/ske.

All sitten se an en Tafel/Disk un wachten/töövt up de Schoolmester/ske.

|  |  |
| --- | --- |
| Een Schölerin | *(steiht up un seggt*:) In uns School hebben wi alltied weer en Bült Spaaß. Wi proten/snackt all Plattdüütsk. Vandaag is weer so ’n Dag, waar dat wat to lachen gifft. Man uns Schoolmester is streng. |
| Mester | *(kummt mit sien Taske in de Klass, seggt to de Kinner*:) Moin! |
| Kinner | *(stahn up un seggt all mitnanner*:) Moin! (*evtl. en Leed singen*) |
| Mester: | Wo sücht dat mit jo Huusupgaven ut? Hebben ji de ok all maakt? |
| Mester  Peter:  Mester:  Peter:  Meike:  Tine  Meike:  Tine:  Mester:  Tine:  Paul:  Mester: | *(geiht dör de Riegen un kickt na. Daarbi hett he sien Hannen up de Rügg*:) Dat sücht ja good ut. Wieder so. Ik bün heel tofree mit jo. Good so. Koppreken is nu anseggt. Passt good up!  Fievundartig un acht un söven, deelt dör teihn sünd?  Dat sünd fiev.  Good. Nu segg du maal en Upgaav!  Sesstig un dree, deelt dör söven sünd? *(wacht/töövt)* Meike?  Dat sünd negen. *(denkt na)* Fiev maal fiev sünd? *(wacht/töövt)*  *mellt sük*  Tine?  26?? Oh, nee, 25.  Nu seggst du en Upgaav!  Negen maal acht sünd? *(wacht/töövt)* Paul?  Dat weet ik seker. Dat sünd 72. \*  Düchtig good maakt! *(De Mester geiht na Lina hen, de in de eerste Reeg sitt:)* Lina, stah maal up! |
| Lina | *steiht up.* |
| Mester: | Du passt vandaag ja heel neet/nich up. Büst du neet/nich utslapen? Nu pass up, disse Upgaav is nu för di:  Wenn ik fievtig Eier up dien Tafel legg un du leggst noch fiev daarto, wo vööl sünd dat? |
| Lina | *(is verdattert, kaut up hör Fingernagels, kickt sük na en Mitschöler um un söcht na Hülp, se treckt de Schullers hoog un seggt na en Sett mit Schüddkoppen*:)  Dat deit mi leed, ik kann keen Eier leggen! |
| De Pingel | *van de School is to hören. De Stünn is to Enn.* |

(\*An dieser Stelle könnten noch weitere Kinder eingebaut werden oder man kürzt es, je nachdem, wie viele Kinder sich in der Gruppe befinden. Ein kreativer Umgang wird an dieser Stelle empfohlen und ist sehr erwünscht.)**5. Stunde: Kreatives Schreiben**

1. Anfangsritual: Lied singen aus der letzten Stunde.
2. Wdh. des Wortschatzes. (Übungen aus den vorherigen Stunden)
3. S. 16 aufschlagen, Begriffe (Lehrer und/oder Schüler) lesen und mitzeigen, dann den Text unten auf der Seite vorlesen lassen oder der Lehrer liest vor. Der Text wird kreativ verändert, indem die Schüler andere Begriffe einsetzen und ihren Versuch vorlesen.

**Methode:**

**Kreatives Schreiben**

Alle Schüler sollten die Vorgehensweise verstanden haben und schreiben nun ihre Texte auf. Wer fertig ist, schreibt oben die Wörter nochmals neben die Bilder und darf die Bilder anmalen. Alle Kinder lesen ihre eigenen Texte vor.

Sie stehen vor der Klasse. Ritual sollte sein: Es wird applaudiert und der Lehrer verteilt immer ein großes Lob an den/die jeweilige/n Schüler/in.

1. Spiel: *Simon seggt* oder *Hein röppt* (Diese Aufforderungen müssen zunächst intensiv geübt werden, evt. zunächst eine Auswahl) Tipp di up de Nees! Gah in´e Knee ! Loop up´e Steed! Spring in´e Höcht ! Wies up dien Fööt ! Sett di hen ! Stah up ! Dreih di üm di sülbens ! Maak dien Book open ! Maak dien Book to ! Wies dien Bliesticken ! Wies dien Füller ! Maak dien Feddermapp open !

Und so wird es gemacht: Alle Kinder stehen. Der Lehrer sagt: *Hein röppt: „Tipp di up de Nees!“*. Der Lehrer tippt sich mit dem Finger auf die Nase. Alle Kinder machen die Bewegung nach. Sagt der Lehrer vor dem Befehl jedoch nicht „Hein röppt“ und die Kinder machen trotzdem die Bewegung nach, dann sind sie ausgeschieden und müssen sich hinsetzen.

1. Alternative: Gewünschte Dialoge oder Sketche werden nochmals gespielt

2. Alternative: Sprechgesang-Spiel

*Wortschatz:*

Feddermapp, Schooltasch, Bliesticken, Kleber, Book, Scheer, Swamm un Kried.

Ik bün rut !

*Anleitung:*

Alle Kinder stehen im Kreis vor ihrem Stuhl. Der Lehrer bestimmt eine/n Schüler/in. Er/sie beginnt mit „Feddermapp“, der/die nächste Schüler/in (im Uhrzeigersinn) sagt: „Schooltasch“, der/die nächste Schüler/in sagt: „Bliesticken“ der/die nächste Schüler/in sagt: „Kleber“, der/die nächste Schüler/in sagt: „Book“, der/die nächste Schüler/in sagt: „Scheer“, der/die nächste Schüler/in sagt: „Swamm un Kried“, der/die nächste Schüler/in sagt: „Ik bün rut“ und setzt sich hin und scheidet damit aus. Dann beginnt der der nächste Schüler die Wortfolge von vorn mit „Feddermapp“, usw. Gewinner/in ist der/die, der/die zuletzt noch steht und übrig bleibt.